

NR. 11 | JUNI 2023

# PANTA RHEI

## INHALT

---

Vorwort Vorstand

---

Editorial

---

Menschen: Einar Landschoof

---

Carsten Wieland, Fabriano 2023

---

Timo Bechert En Plein Air in Ägypten

---

Claudias En Plein Air Erlebnis

---

Aquarellikonen: Albrecht Dürer

---

Ausstellungstipps

---

save the DATES

---

Pinnwand

---



*Aquarell von Einar Landschoof*

## VORWORT VORSTAND

---

### **Liebe DAG-ler und Freunde des Aquarells,**

...und endlich ist es Sommer.

Die üppige Farbenpracht in privaten Gärten oder öffentlichen Parks, malerische Landschaften u.v.m. locken so manche Malbegeisterte ins Freie.

Ja, was wäre da noch schöner? Dazu zählen sicher auch die Erlebnisse, wenn man seine Begeisterung für die Malerei En Plein Air gemeinsam mit Gleichgesinnten teilen kann oder sich mal wieder zu einer Jahresausstellung der DAG trifft... So geschah es kürzlich bei unserer Ausstellungseröffnung am 13.05.2023 in Solingen. Bis zum 08.06. konnten knapp 80 Werke unserer Mitglieder in dem besonderen Ambiente des Kulturparks Güterhallen e.V. bestaunt werden. Durch ein liebevoll geplantes Begleitprogramm kam auch das entspannte Miteinander nicht zu kurz. Wir freuen uns schon jetzt auf weitere Events, die dem malerischen Austausch untereinander entgegenkommen. Siehe SAVE the DATES.

Der Redaktion ist es wieder einmal gelungen, einige Mitglieder zu neuen Berichten zu animieren.

Ich wünsche allen viel Vergnügen mit der Malerei und beim Lesen dieser Ausgabe.

Gerne nehmen wir Eure Wortmeldungen, kleine Berichte rund ums Aquarell bzw. andere Facetten der Malerei für die nächste Panta Rhei entgegen.

**Mit malerischen Grüßen ... im Namen des gesamten Vorstands**

**Eure**

**Gabriele Templin-Kirz**

**Anregungen und Infos für zukünftige Artikel bitte an ...**

**templin-kirz@web.de**

**Betreff: DAG Panta Rhei**

## EDITORIAL



### Panta Rhei die Elfte

Ägypten inspirierte Agatha Christie zu ihrem weltberühmten Roman Tod auf dem Nil. Der Nil beeindruckte auch Timo Bechert offensichtlich so sehr, dass er einen Online-Workshop mit dem Titel Boote auf dem Nil anbot, den ich zufällig entdeckt und mitgemalt habe. (Ausnahmsweise hier einmal zwei meiner Bilder, die in diesem Workshop entstanden sind.) In dieser Ausgabe setzt Timo seine Plein-Air-Reihe mit Erlebnissen während seines Ägyptenaufenthalts fort.

In der Rubrik Menschen beantwortet Einar Landschoof ausführlich unsere Fragen und präsentiert einige seiner Bilder.

Carsten Wieland lässt für uns das diesjährige Fabriano Festival Revue passieren. Einen etwas anderen Reisebericht hat Claudia Brunke-Gregory für uns geschrieben.

Weiterhin setzt Paul Wans in dieser Ausgabe mit dem Künstler Albrecht Dürer seine hochinteressante Reihe über Aquarellikonen fort.

Paul Wans hat in dieser Ausgabe interessante Ausstellungstipps für uns zusammengestellt.

Einen Überblick über die in nächster Zeit anstehenden DAG Highlights bietet die Seite save the DATES. Abschließend ist auf der Pinnwand nach wie vor Platz für DEINE Gesuche und Angebote.

Beim Stöbern in früheren Ausgaben fand ich in PR 5 Gabrieles Tutorial zu den Vorarbeiten bei der Motivauswahl. Da nicht nur die Rosen beginnen zu blühen, ist es sicherlich einen erneuten Blick wert.

Herzlichen Dank an alle Gastautoren dieser Ausgabe, wir wünschen viel Freude beim Lesen, Stöbern und Entdecken.

### Eure Magdalena Schopohl



Aquarell von Magdalena Schopohl

# Menschen

## EINAR LANDSCHOOF



### Panta Rhei fragt Einar Landschoof frei nach Marcel Proust

#### Wo möchtest du leben?

Ich bin mit meinem Lebensort sehr zufrieden, im Norden auf dem Land, nahe bei Hamburg und nicht weit von Nord- und Ostsee. Nur einen Tag Anreise nach Schweden, wo es mich besonders hinzieht. Aber es gibt natürlich immer noch andere Orte die man sich erträumt. So wie im Zitat von Tucholsky:

„Ja, das möchtest:

Eine Villa im Grünen mit großer Terrasse,  
vorn die Ostsee, hinten die Friedrichstraße;  
mit schöner Aussicht, ländlich-mondän,  
vom Badezimmer ist die Zugspitze zu sehn –  
aber abends zum Kino hast du nicht weit...“

#### Deine Lieblingsmaler?

Als Junge haben mich schon die Aquarelle des schwedischen Malers Sture Lundgren begeistert, dessen großes Segelschiff „Blå Jungfrun“ damals als Sommeratelier jedes Jahr in einem kleinen schwedischen Hafen (Byxelkrok) lag. Später als junger Erwachsener hatte ich Gelegenheit den Künstler in seinem Atelier in Gillberga/ Öland zu besuchen. Als Student haben mich bei Museumsbesuchen besonders die Werke der Expressionisten (Schmidt- Rotluff, Max Pechstein u.a.) angesprochen. Heute begeistern mich die Werke von Künstlern wie Lars Lerin (Schweden) Gottfried Salzmann (Österreich/ Frankreich), Rudolf Hradil (Österreich), David Hockney (GB), Kurt Jackson (GB) oder Richard Diebenkorn (USA).

#### Wie fanden dich die Aquarellfarben?

Vor mehr als 30 Jahren wollte ich gerne meine Reiseeindrücke auch als Skizzen in einem Skizzenblock festhalten. Das ist mir zu Beginn aber nicht richtig gelungen und mit den Ergebnissen war ich nicht zufrieden. Daraufhin hatte ich einen Aquarellkurs in der Volkshochschule bei meinem jetzt langjährigen Lehrer Sönke Nissen- Knaack begonnen. Im Anschluss fragte der Künstler mich, ob ich nicht in einem Fortgeschrittenen Kurs in seinem Atelier malen möchte. Seitdem male ich intensiv Aquarell, eine Freundschaft ist entstanden und wir treffen uns noch regelmäßig einmal die Woche als Malgruppe in geselliger Runde in seinem Atelier.

#### Deine Lieblingsbeschäftigung?

Draußen in der Natur vor dem Motiv (Plein Air) malen.



Aquarell von Einar Landschoof

**Deine Lieblingsfarbe?**

Meine Lieblingsfarben im Aquarellkasten sind: Ultramarin, Maigrün, Ocker und gebranntes Siena.

**Deine Lieblingsmusik? Dein Lieblingskomponist?**

Ich höre gerne Rock, Jazz, Soul und Pop. Die Musik von Steve Winwood begleitet mich schon 50 Jahre. Mein erstes Konzert allein als Jugendlicher war seine Band Traffic, sie spielte im Jahr 1973 in Hamburg. Seitdem war ich in seinen Konzerten, wenn er in Hamburg war und es zeitlich passte. Ich habe zahlreiche LPs, CDs von ihm und den Gruppen an den er beteiligt war, die ich immer gerne höre.

**Was bereitet dir Freude?**

Mit Freunden, Verwandten und Künstlern in geselliger Runde zusammen sein und sich auszutauschen.

**Was ist jetzt Glück für dich?**

Gesund zu bleiben, Neues zu lernen und mich zu bewegen.

**Welche Farbe hat Glück für dich?**

Himmelblau.



*Aquarell von Einar Landschoof*

## + R E P O R T +

## CARSTEN WIELAND



### FabrianoloAcquarello 2022 – zum 2. Mal in Bologna und jetzt richtig angekommen

Zum zweiten Mal fand das internationale Aquarell Festival in diesem Jahr in Bologna statt und ist nun dort richtig angekommen. Nicht mehr in einem Einkaufszentrum am Stadtrand, sondern inmitten des historischen Stadtzentrums erhält das größte weltweite Festival der Aquarellkunst nun seine zweite Heimat. Für das kleine Städtchen Fabriano, dem Geburtsort der europäischen Papierproduktion, ist das Festival inzwischen zu groß geworden, sind dort doch, auch wegen der Corona Pandemie, viele der kleineren Hotels kaputt gegangen. Mittlerweile umfasst die Ausstellung mehr als 1.200 Aquarelle aus aller Welt und die Zahl der internationalen Besucher ist entsprechend gewachsen.

Die Stadtverwaltung von Bologna scheint die Wichtigkeit des Festivals erkannt zu haben und stellt seit diesem Jahr historische Locations sowohl für die Ausstellung, die Vorführungen internationaler Aquarell Künstler und die beliebte Messe der Anbieter von hochwertigen Künstlermaterialien zur Verfügung. Und natürlich hat Bologna auch als kulturelles Zentrum der Region Emilia Romagna dem Besucher viel zu bieten. Der Umzug des Festivals in die Metropole ist deshalb inzwischen als mehr als gelungen zu bezeichnen.



Natürlich vermissen alle Beteiligten das familiäre der kleinen Stadt Fabriano, aber wahrscheinlich wäre es auch ohne die Ausnahmesituation, die durch die Pandemie forciert wurde, nur eine Frage der Zeit gewesen, bis Fabriano den Andrang internationaler Gäste nicht mehr hätte bewerkstelligen können.

Für mich als Leiter der deutschen Gruppe war eines der diesjährigen Highlights das Treffen der internationalen Country-Leader, das über 3 Tage vor dem



offiziellen Festival stattfand. Etwa die Hälfte aller bei dem Festival vertretenen Nationen wurde dort durch die Länder Leitung repräsentiert und da wir mittlerweile alle sehr freundschaftlich verbunden sind, war dies ein Event, auf dem man sich großartig über die Aquarellkunst und die Community austauschen konnte. Ich hatte die Ehre, meine Pläne für ein internationales Aquarell Festival in meiner Heimatstadt Essen vorstellen zu dürfen und konnte außerdem den DoYouSpeakWatercolor Watercolor Activist Award 2022 an die beiden Preisträgerinnen Anna Massinissa (Italien – Chefin von FabrianolnAcquarello) und Victoria Grigorieva (IWS Ukraine und Chefin des Festivals Freedom Ukraine) persönlich überreichen.

Zudem hatte ich die Ehre, an zwei Abenden die Rolle des Gastgebers für die #DoYouSpeakWatercolor in der Galerie Fluart im Zentrum Bolognas zu übernehmen. Es war eine besondere Freude, mit internationalen Aquarellkünstlern zusammen zu meiner Musik zu malen.

Insgesamt war es eine wunderbare Woche mit vielen Highlights. Der Frust, dass FabrianolnAcquarello nicht mehr an seinem Ursprungsort stattfinden kann, ist mittlerweile einem neuen Vibe gewichen und Bologna scheint mir eine tolle neue Heimat für das Festival zu sein.

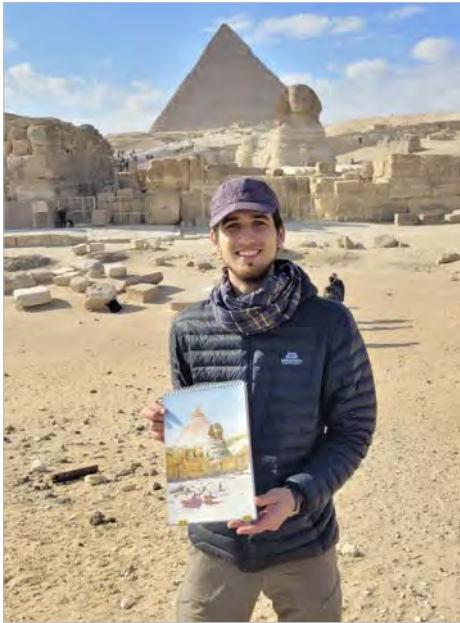
Zusätzlich zu der Ausstellung in Bologna werden die Werke der internationalen Aquarell Künstler im Sommer auch noch in Fabriano in einer längeren Ausstellung zu sehen sein. Wir sind dort mit einer Auswahl von 40 Aquarellen aus Deutschland vertreten und ich freue mich sehr darüber, dass in diesem Jahr auch mehr DAG Mitglieder als zuvor teilgenommen haben.



Um sich ein umfassendes Bild vom Festival zu machen, empfehle ich die 3-teilige Video-doku auf meinem YouTube Kanal:  
[www.youtube.com/@CarstenWieland-Watercolors](https://www.youtube.com/@CarstenWieland-Watercolors)

## + R E P O R T +

## TIMO BECHERT

**Reisebericht Timo Bechert**

Ich habe schon in 19 Ländern vor Ort gemalt. Dabei geht es nicht darum einen Rekord aufzustellen, sondern ein Stück vom Ort mit nach Hause zu bringen. Ich habe immer ein Skizzenbuch dabei, falls ich meine treue selbstgebaute Feldstaffelei nicht mitnehmen kann. Beim Plein Air Malen geht es mir nicht nur um die Skizze, sondern auch um die Erlebnisse am abgebildeten Ort. Diese Erfahrungen teile ich gerne auf Skizzenbuch Ausstellungen wie bei "Matite in Viaggio" (Venedig) oder in meinen Online Kursen (siehe Webseite). Allerdings möchte ich für die Pantha Rei drei Geschichten um drei Orte besonders hervorheben.

In der Ausgabe PR 10 ging es um meine Erlebnisse in Myanmar.

**Dieses Mal folgen Altägyptische Vorfälle:**

Im letzten Jahr wurde ich fast verhaftet fürs Plein Air Malen. Ich war auf einer Studienreise in Ägypten in der Nähe von Luxor, wo es viele wichtige altägyptische Monumente gibt. Natürlich wollte ich einige davon zeichnen. Neben dem Tal der Könige kann man den Tempel der Pharaonin Hatchepsut bewundern. Der gehörte auch in mein Skizzenbuch. Ich habe mich auf einer Erhöhung nicht unweit des Tempels platziert, sodass ich den Tempel mit der riesigen Gesteinskulisse einfangen konnte.



Aquarell von Timo Bechert



Aquarell von Timo Bechert





Aquarell von Timo Bechert

Mir war schon bewusst, dass es markierte Pfade gab, an die man sich halten sollte. Das Problem war nur, dass die Steine, die den Weg markierten nicht eindeutig lagen. Nachdem ich an zwei Wachthütten vorbei war, dachte ich, die Aufseher hätten mich gesehen und ich war im Klarem. Nach der Skizze wollte ich wieder los, aber da versperrte mir ein Wächter den Weg. Seine Antwort auf meine woher ich kam hieß: "Ahhh, Germany! Not good, go police!" Na gut. Dann musste ich an einer Polizei Station erklären, was Plein Air malen ist. Unten wieder angekommen, blieb der Mann stehen und versuchte mir weiteres zu erklären. Irgendwann zeigte er auf mein Malmaterial. Danach wusste ich nicht, ob er wollte, dass ich von ihm ein Porträt male. Auf jeden Fall konnten wir schlecht miteinander kommunizieren, sodass ich mich nach zehn Minuten verabschiedete, auf mein Rad stieg und losfuhr.



Aquarell von Timo Bechert

Am nächsten Tag wollte ich weit weg von irgendwelchen Grabstätten malen. Deshalb suchte ich mir einen Hügel am Rande der Wüste. Der Blick zur natürlichen Pyramide vom Tal der Könige mit Feldern im Vordergrund war ein tolles Motiv zum Skizzieren. Ich hing meine Weste auf mein ausgeliehenes Fahrrad, um ein wenig Schatten auf meinem Skizzenbuch zu haben. Hier war Ruhe und nur ein kleiner Vogel leistete mir bei seinem Flug über die Sanddünen Gesellschaft. Später stellte sich heraus, dass ich auf einem altägyptischen Tonscherbenhügel gesessen habe, nicht unweit einer Akhenaton Ausgrabungsstätte. Das erzählten mir Mitstudierende, die am Tag danach dort hingingen. Ein lokaler Archäologe erzählte ihnen von einem großen weißen Touristen, der dort Skizzen machte und den sie in Ruhe gelassen haben, weil er niemanden störte.

**Mein nächster Bericht wird uns nach Weimar führen...**



Aquarell von Timo Bechert

## + R E P O R T +

## CLAUDIA BRUNKE-GREGORY



Aquarelle von Claudia Brunke-Gregory

**Lara: Aber du malst ja das, was du siehst!**

Anfang April 2022 erfüllten mein Mann und ich uns einen Traum: Wir sind 2 Monate 800 km mit einem 9kg und 11kg schweren Rucksack an der portugiesischen Küste von der Algarve über Santiago de Compostella bis zum Kap Finistere, dem Ende der Erde gelaufen. 1 1/2kg in meinem Rucksack waren Malsachen. Um unseren ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten, wollen wir nicht fliegen.

So landen wir nach 48-stündiger Busfahrt, mit einer Übernachtung in Braga, in Armacao, einem Fischerdorf an der Algarve.

Am folgenden Morgen sehen wir, wie Fischer Barsche und Seezungen am Strand aus ihren Netzen sammeln. Weitere Männer kommen hinzu, um die Netze zu überprüfen und Risse zu flicken. Über einen langen Zeitraum unter praller Sonne ändern sie ihre Körperhaltung kaum, reparieren gelassen und schweigend. Eine gute Gelegenheit! Ich setze mich in den Sand und versuche diese Szene mit dem Bleistift und Aquarellfarben einzufangen, an der mich die schweigende Verbundenheit fasziniert. Auch wenn die Körperhaltungen individuell sind, vereint sie das gleiche Anliegen, dargestellt durch die Kette der Netze. Eine Szene, die ich mir durch Jahrhunderte unverändert vorstelle.

Unser Wanderweg verläuft im Norden von Portugal vielfach oberhalb der Steilküste. Unter uns bricht sich das Meer schäumend in langen Wellen an den Felsen, oben pfeift der Wind über eine üppige, farbenprächtige Vegetation.

Wir erreichen eine windgeschützte Aussichtsplattform. Die großartige Landschaft fasziniert auch andere Menschen. Als ich mich zum Malen hinsetze, fragt mich ein fünfjähriges Mädchen, Lara, ob sie mitmalen dürfe. Natürlich! Sie verschwindet und kommt mit einem Block und Stiften, ihrem Weihnachtsgeschenk, zurück. Wir malen nebeneinander und es ist eine Freude ihr zuzuhören. Lara lebt mit ihren Eltern und zwei Geschwistern in einem Wohnwagen und reist um die Welt. Geboren ist sie in der Schweiz, dort leben auch ihre Großeltern. Sie will genau wissen, wie ich lebe, ob ich viele Freundinnen habe, ob ich Eier esse und Fleisch und sie erklärt, warum ihre Eltern nicht fliegen und sie nur Eier isst von Hühnern, die sie kennt. Nach einer Weile hält sie plötzlich inne, schaut auf mein Bild und ruft ganz erstaunt: "Aber du malst ja das, was du siehst!"

Sie selbst hat ein lachendes, rundes Gesicht mit vielen abstehenden Haaren in Regenbogenfarben gemalt. Unter ihr Gesicht soll ich in verschiedenen Farben das Wort LOVE schreiben.

Auf meiner weiteren Wanderung habe ich viel über Laras Satz nachgedacht...

**Ein etwas anderer Reisebericht von Claudia Brunke-Gregory**

## + R E P O R T +

## PAUL WANS



„Selbstbildnis als Dreizehnjähriger“ 1484,  
Silberstift auf Papier, 27 x 20 cm



„Weiher im Walde“ 1495, Aquarell, 26 x 36 cm

## Aquarellmeister und Meisteraquarelle

## Abstrakter als man meint

Die Aquarelle des Albrecht Dürer

Obwohl schon viel früher mit Aquarellfarben und anderen wasserlöslichen Malmitteln Bildwerke geschaffen wurden, sehen Kunsthistoriker die von Albrecht Dürer gemalten Aquarelle gerne als Beginn der Aquarellmalerei. Und tatsächlich findet man in der Zeit vor ihm keine Bilder, in denen Nutzung und Einsatz der Aquarellfarbe derart werkprägend zum Tragen kommen und zu solch kompletten und eigenständigen Bilddarstellungen führen.



„Hof der Innsbrucker Burg“ 1495, Aquarell, 37 x 27 cm

Als kleiner Nürnberger Junge ging Albrecht Dürer immer wieder mit in die Goldschmiedewerkstatt seines Vaters, erlebte schon früh, was es heißt, Ideen und Beobachtungen auf Papier zu zeichnen und sich bildnerisch-kreativ zu betätigen. Schaut man sich sein gezeichnetes „Selbstbildnis“ von 1484 an, das er als Dreizehnjähriger schuf, bekommt man einen ersten Eindruck von seinem genialen Talent.



„Das große Rasenstück“ 1503, Aquarell, 40 x 31cm

Von 1486 bis 1490 absolvierte er eine Ausbildung beim Nürnberger Kunstmaler Michael Wohlgemut, bevor er mit der ersten seiner drei Malreisen den Rheinflussaufwärts startete. Nicht nur hierzulande, auch in Italien und in den Niederlanden wurde er zu Beginn des 16. Jahrhunderts ein anerkannter und erfolgreicher Maler und Druckgrafiker.

Neben einer ganzen Reihe von Landschafts- und Stadtansichten, die meist inspiriert durch seine Malreisen entstanden, war er um 1500 der erste Künstler, der in äußerstem Naturalismus Pflanzen und Tiere malte und die Aquarellfarbe bevorzugt dann einsetzte, wenn er dem Betrachter Fell, Federn oder Haut verschiedener Tiere möglichst nahebringen wollte.



„Maul eines Rindes“ 1523, Aquarell, 20 x 16 cm



„Maul eines Bullen“ 1523, Aquarell mit Deckweiß  
20 x 16 cm, British Museum London

Ob Vogelarten, Fledermaus, Eichhörnchen oder Bulle, stets gehen seine erläuternden Pflanzen- und Tiermalereien weit über das bloße Abbilden und die nüchterne Naturstudie hinaus und werden nicht selten zum aquarellierten „Loblied“ auf Natur und Tierwelt. In seiner erst 1528 veröffentlichten Proportionslehre erklärt Dürer den theoretischen Hintergrund, dass „erst die Wahrfähigkeit der Natur den dargestellten Gegenstand zum Kunstwerk“ mache.



„Akelei“, um 1497, Aquarell und Deckweiß, 36 x 29 cm



„Primel“ 1526, Aquarell-Gouache, 19 x 17 cm, National Gallery of Art, Washington DC



„Flügel einer Blauracke“ 1512, Aquarell mit Deckweiß gehöht, 20 x 20 cm



„Tote Blauracke“ 1512, Aquarell mit Deckweiß und Gold gehöht, 28 x 20 cm

Wer mich kennt, den wird es nicht wundern, dass ich hier gerne den Anfang mache mit zwei seiner weniger bekannten Aquarelle, die das Maul eines Bullen zeigen. Nur etwa postkartengroß sind diese Malereien, die uns in absolut faszinierender Manier die verschiedenen Stofflichkeiten und Oberflächenbeschaffenheiten dieses Tieres vor Augen führen. Wir sehen das Maul, können in die knorpeligen Nüstern und auf die verschiedenen Fellarten schauen. Obwohl es nur Tierfragmente sind, vermittelt uns Dürer eine derartige Nähe, als könnten wir gleich minimale Bewegungen des Mauls sehen oder es gar riechen.

1512 aquarelliert er auf Pergament den ausgebreiteten Flügel einer Mandelkrähe, die wegen ihrer krähenähnlichen Laute und der türkisblauen Färbung auch Blauracke genannt wurde. Im Unterschied zum Naturvorbild des inzwischen sehr gefährdeten Vogels verstärkt er dabei ein wenig die Farbintensität, an der rechten oberen Flügelecke sieht man zudem das kräftige Blutrot von Ausrisssspuren.

Sowohl dieser „Blaurackenflügel“ als auch seine „Tote Blauracke“ mit mehr als detaillierter Darstellung der einzelnen Federelemente lassen seine Vorliebe für die aquarellierte, präzise und eindrucksvoll gemalte Materialität deutlich werden.



„Feldhase“ 1502, Aquarell mit Deckweiß gehöht,  
25 x 23 cm



Die Papiergrundierung hat Dürer aquarelliert mit hellen Braun- und Beigetönen und getrübttem Weiß. Der Hase wird hockend im Dreiviertelprofil dargestellt. Das Vorbild befindet sich offensichtlich im Innenraum, denn im rechten Auge hat der Maler quasi als Lichtreflex ein Fensterkreuz abgebildet, eine Eigenart der Porträtmalerei, die Dürer von seinen niederländischen Kollegen kannte. Auf die Grundierung setzt er haarklein die mal kurzen, mal längeren Pinselstriche in zahlreichen Nuancen so naturgetreu, dass die Felldehnungen an Körperwölbungen erkennbar werden.

„Der Feldhase ist so etwas wie das Wappentier der Albertina geworden. Dürer geht auch hier wieder mit unglaublicher Detailgenauigkeit vor, aber sehr ökonomisch. Man meint ja, man kann mit den Händen den Flausch des Fells richtig spüren und mit den Fingern so reingreifen. Aber wenn man es genau anschaut, dann sieht man, es ist auch ein Meisterstück in Abstrahierung. Es sind gar nicht so viele Haare. Man meint ja, da ist jedes Härchen einzeln aufgesetzt. Das ist unglaublich ökonomisch gemacht und mit großer Meisterschaft. Und im Auge des Betrachters schließt sich das zusammen wirklich zu einem lebendigen Ganzen“, so Kurator Christof Metzger im Mai 2020 auf Heute.at .



„Eichhörnchen“ 1492, Aquarell und Tempera,  
22 x 22 cm

#### Bildnachweis:

**Selbstbildnis, Innsbrucker Burg, Weiher im Walde, Das große Rasenstück, Maul eines Rindes, Akelei, Flügel einer Blauracke, Tote Blauracke, Feldhase und Eichhörnchen:** © Albertina Wien

**Maul eines Bullen:** © British Museum London

**Primel:** © National Gallery of Art, Washington DC

---

**Ü B E R S I C H T**


---

**PAUL WANS**  
**AUSSTELLUNGSTIPPS**


*Katya Buchatska, This world is Recording (Still), 2022, © Katya Buchatska*



*Skulpturen aus dem © Von der Heydt-Museum Wuppertal*



*Gerhard Haderer, Der Messias im Vatikan 2014, Öl auf Leinwand, 180 x 250 cm, © Gerhard Haderer*

**From 1914 till Ukraine**

Werken von Otto Dix zum Zweiten Weltkrieg werden Arbeiten von zeitgenössischen Künstler\*innen aus der Ukraine gegenübergestellt.

**Kunstmuseum 70173 Stuttgart, Kleiner Schlossplatz 1**  
**Noch bis zum 23. Juli 2023.**

-----

**Figur! Skulpturen aus dem Von der Heydt-Museum im Skulpturenpark Waldfrieden**

Zum ersten Mal wird ein Teil dieser bekannten Wuppertaler Skulpturensammlung des Museums im Außenraum und damit in einem neuen Kontext gezeigt.

**Skulpturenpark Waldfrieden, 42285 Wuppertal, Hirschstraße 12**  
**Noch bis zum 20. August 2023.**

-----

**Gerhard Haderer**

Einer der bedeutendsten Satiriker im deutschsprachigen Raum wird in einer umfangreichen Schau in Frankfurt gezeigt. Der großartige Gerhard Haderer, der u. a. für den Stern arbeitet, ist ein Klassiker und malt und zeichnet seine Bilder noch mit der Hand.

**Caricatura Museum, 60311 Frankfurt, Weckmarkt 17**  
**Noch bis zum 17. September 2023.**

-----

**Remix. 800 Jahre Kunst**

Die Ausstellung zeigt auf 800 Quadratmetern die tiefgreifenden gesellschaftlichen Umwälzungen vom Mittelalter bis zum Jugendstil. Eine kunstgeschichtliche Zeitreise durch die Jahrhunderte.

**Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, 44137 Dortmund, Hansastraße 3**  
**Noch bis Dezember 2023.**



*Theobald von Oer, Bildnis einer Italienerin 1837, Öl auf Pappe © Museum für Kunst- und Kulturgeschichte Dortmund*

---

**S A V E T H E D A T E S**


---

**AKTUELLE WORKSHOPS,  
MALTREFFEN UND TERMINE**

> **GENAUE KURSBESCHREIBUNGEN  
AUF UNSERER HOMEPAGE**

**SEPTEMBER**

29.9. - 1.10.23 Workshop mit Giuliano Boscaini

**OKTOBER**

9. - 13.10.23 Internationale Ausstellung der ECWS 2023 in Dublin  
Symposium und Ausstellung



>> [WWW.WCSI-ECWS2023.EU](http://WWW.WCSI-ECWS2023.EU)



Aquarell von Giuliano Boscaini



**DWS Germany 2023**  
DEUTSCHE AQUARELL-GESELLSCHAFT  
THE WATER COLOUR SOCIETY of GERMANY

*Werk Giuliano Boscaini*

**Watercolor Emotions**  
from 29 Sept. to 01 Oct.

During the 3-day workshop various topics will be addressed, which will allow to know in detail the different effects of the watercolor technique.

Heinrich-Kaul-Platz 8, 64569 Nauheim, Germany  
For more information: Dieter Wystemp, [wystemp@gmx.de](mailto:wystemp@gmx.de)  
<https://www.deutsche-aquarell-gesellschaft.de/>  
#dws2023 #dwsgermany #dwsgermany2023 #dwsgermany2023 #dwsgermany2023



# Pinnwand

Auf dieser Seite ist Platz für dein Gesuch, dein Angebot. Möchtest du etwas loswerden oder suchst du ein bestimmtes Künstlerbuch?  
Hier ist Platz für (fast) alles, rund ums Thema Malen, Zeichnen, etc. ...

Schreibt mit Betreff „DAG-Pinnwand“ an:  
[templin-kirz@web.de](mailto:templin-kirz@web.de)

---

## IMPRESSUM

Redaktion:  
Gabriele Templin-Kirz  
Magdalena Schopohl  
Hansruedi Fehr  
Paul Wans

Gestaltung und Layout:  
Martina Dickinson

DAG/GWS e.V.  
Beckedahl 5  
46354 Südlohn  
[info@daggws.de](mailto:info@daggws.de)  
[www.daggws.de](http://www.daggws.de)

Ansprechpartner PANTA RHEI:  
Gabriele Templin-Kirz  
[templin-kirz@web.de](mailto:templin-kirz@web.de)

Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für hier gemachte Angaben. Die Texte der Gast-Redakteure sowie Leserbriefe spiegeln deren eigene Meinung wider und werden von uns unverändert veröffentlicht.